



Eine musikalische Lesung, komödiantisch dargebracht von Luzia Nistler, Ernst Grisseemann und Gottfried Schwarz, unter Mitwirkung der Trachtenkapelle Wuzelwang.

Foto: privat

Kaiser und Bahnwärterstochter

ABSDORF. „Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter“ zählt zu den komischsten Lustspielen des kauzigen österreichischen Dichters und Malers Fritz von Herzmanovsky Orlando (1877-1954). Das Stück für 41 Personen wurde von Friedrich Torberg bearbeitet, Gottfried Schwarz hat eine Lesefassung für drei Schauspieler und die gelegentliche Heranziehung einer Blasmusik gemacht. Die Geschichte beweist, dass die Eisenbahn in Österreich erfunden wurde, und zwar bereits im 18. Jahrhundert, ca. 50 Jahre bevor George Stephenson in Britannien das Privileg des Eisenbahnerfindens genießen durfte:

Kaiser Joseph II, der fortschrittsgläubige Monarch, lässt sich von einem Dampfross in seinem Salonwagen durch die Alpen kutschieren und macht in einer winzigen Bahnstation, in „Wuzelwang am Wuzel“, Pause. Dabei verliebt er sich, vom Bergvolk unerkannt, in die Tochter des Bahnwärters, Innocentia „Nozerl“ Zwölfaxinger. Ein Zug mit mehr oder weniger feiner Hofgesellschaft kommt an, darunter befindet sich der berühmt-berühmte Verbrecher Rinaldo Rinaldini, der ein Attentat auf Joseph II plant. Wird dies gelingen? Wer rettet wen?

Am Freitag, 29. April, um 19.30 Uhr im Pfarrkultursaal Absdorf.